



„Flächensparen in Zeiten der Flüchtlingszuwanderung“

Viktor Haase, Abteilungsleiter VIII MKULNV

Veranstaltung 19.04.2016 BEW-Essen

„Mobilisierung von Brachflächen zur kurz- und mittelfristigen Wohnraumversorgung für Flüchtlinge“

Bürgermeister verschenkt Baugrundstücke



Bürgermeister Manfred Meiner zeigt auf eines der Baugrundstücke in Engensen. (Foto: dpa)

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Neues Bauland in Engensen

Kommentieren Drucken Text

Ortsrat will Engensen-Standard für Baugebiet

Grundstücke zu klein, fehlende Parkplätze, Dorf-untypisch: Weil der Bebauungsplan „Südlicher Grashof“ nicht Engensen-Standard hat, wird er vom Ortsrat abgelehnt. Dabei will die Stadt Burgwedel am östlichen Dorfrand kurz- und mittelfristig möglichst viel Wohnraum für Flüchtlinge schaffen.

VORIGER ARTIKEL
Ein Archiv für alte Grabsteine

NÄCHSTER ARTIKEL
Neue Chance aufs Tempelimit



Von Martin Lauber
Artikel veröffentlicht: Mittwoch, 02.03.2016 17:36 Uhr
Artikel aktualisiert: Samstag, 05.03.2016 00:16 Uhr

Im Bereich des geplanten Baugebiets am Engenser Kieblweg liegt auch die noch nicht belegte Flüchtlingsunterkunft.

Quelle: Martin Lauber

Wer jung ist...

WDR aktuell

Viele Grünflächen für Bebauung im Visier
Flüchtlingsunterkünfte im Landschaftsschutzgebiet?
Von Katja Goebel

- Essen will Grünflächen für Flüchtlinge bebauen
- Wird so der Landschaftsschutz ausgehebelt?
- Anwohner und Landwirte protestieren



Doch Wohnungsbau auf der Wiese für Flüchtlinge?



Unter dem Flüchtlingsstrom kann sich Hamburgs Stadtbild verändern. Dieser Auffassung ist Oberbaudirektor Jörn Walter. Dementsprechend müsse die Stadt ihre Stadtplanung umstellen. Wegen der starken Zuwanderung sei es nicht mehr tabu, Bauprojekte zu beschleunigen und auf Grünflächen zu bauen, sagte er NDR 90,3. "Wenn wir pro Jahr 20.000 Menschen haben, dann müssen wir schlichtweg mehr bauen können."



Ist Flächensparen noch zeitgemäß?

Muss das 5 ha-Ziel aufgegeben werden?

Müssen die Prinzipien der nachhaltigen europäischen Stadt über Bord geworfen werden („Leipzig Charta“)?



Das hätte Konsequenzen für...

Freiraumschutz
Landwirtschaft als Produktionsfläche
Biodiversitätsstrategie
5 ha-Ziel
Verkehr
Klimaschutzplan NRW
Soziale Stadt
Infrastrukturfolgekosten
Bodenschutz
Anpassung an den Klimawandel
Ländliche Entwicklung...
Artenschutz



„Blick auf die Zahlen“

Abschätzung „5 ha-Ziel“ - Wieviel Fläche hätten wir bis 2020?

Bei einer Reduzierung von 9 ha/Tag (2014) auf 5 ha/Tag 2020.

Ausgangswert 2016: 7,68 ha/Tag

Ziel 2020: 5 ha/Tag

**Summe Fläche (bis 2020):
ca. 12.000 ha**



Flächennachfrage (nach MBWSV)

Geschätzte Wohnbaulandnachfrage:

11.000 ha davon

9.200 ha Allgemeine Nachfrage

1.800 ha für Flüchtlinge



„Blick auf die Zahlen“

3. Ergebnis Reserven „Siedlungsflächenmonitoring“

Flächenreserven	Bestandteil	<p>Flächennutzungsplanreserven</p> <p>Darstellung: für Wohnzwecke bzw. gewerblich nutzbare Flächen</p> <p>Status: bislang keine Baumaßnahme oder Nutzung dauerhaft aufgegeben</p> <p>Größe: ≥ 0,2 ha</p>	<p>Flächennutzungsplan</p>	<p>Luftbild: tatsächliche Nutzung</p>	<p>Reservefläche</p>	<p>19.043 ha</p> <p>Wohnflächenreserven</p>
	kein Bestandteil	<p>Regionalplanreserven</p> <p>Darstellung: Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) bzw. Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereich (GIB)</p> <p>Status: bislang noch nicht im Flächennutzungsplan umgesetzt</p>	<p>Regionalplan</p>	<p>Flächennutzungsplan</p>	<p>Reservefläche</p>	<p>+ ???</p>
	kein Bestandteil	<p>Entwicklungspotenziale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiedernutzungspotenziale (künftig frei werdende Flächen) - Baulücken (Größe: < 0,2 ha) - Nachverdichtungspotenziale - Bestandspotenziale (Ausbau, Anbau, Aufstockung) - Leerstände, Unter- und Fehlnutzungen 	<p>Beispiel Baulücke</p>	<p>Beispiel Aufstockung</p>	<p>Beispiel Leerstand</p>	<p>+ 25 % Wohnreserven</p>

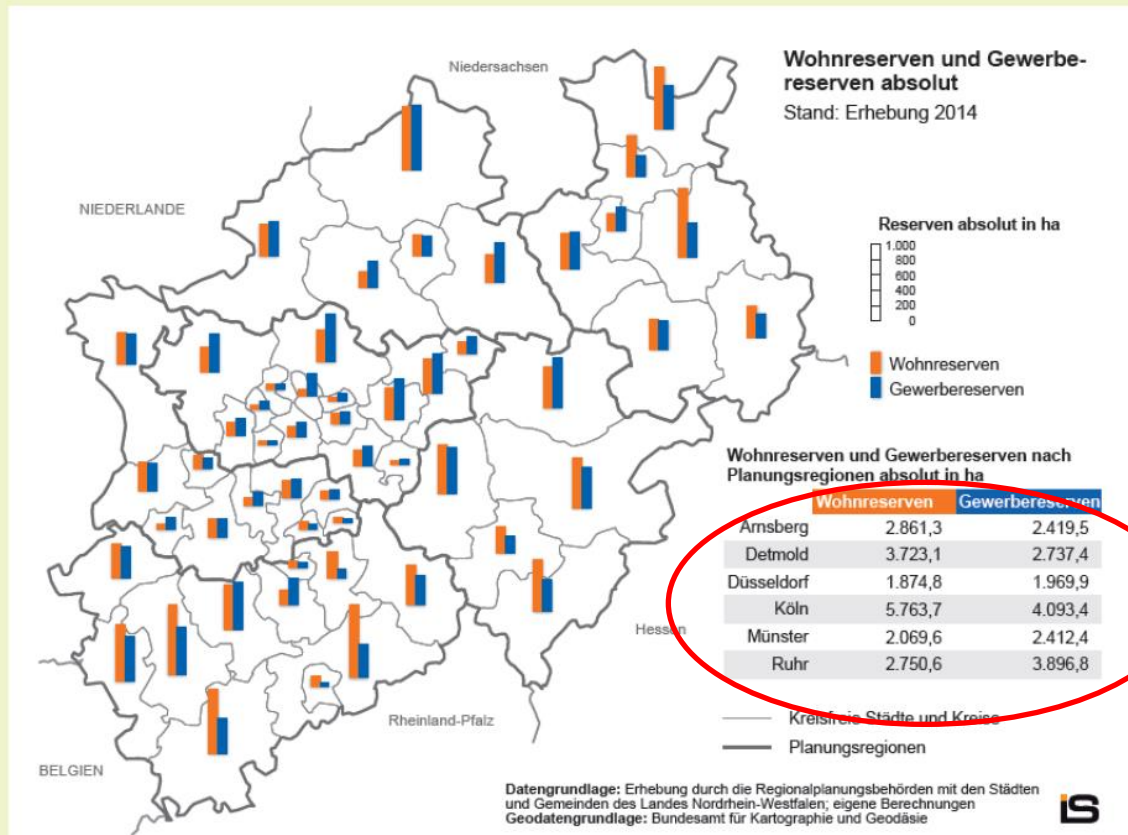
Quelle: ILS (Osterhage/Eichhorn/Rönsch)

Blau hinterlegte Kategorien sind Bestandteil des Siedlungsflächenmonitorings Nordrhein-Westfalen.

Quelle: Flächennutzungsplan der Stadt Dortmund, Regionalplan Münsterland und Flächennutzungsplan der Stadt Münster, AeroWest, GeoBasis-DE/BKG, Google
Fotos: Eichhorn, Schulwitz 20.01.2016



Über 36.000 ha ungenutzte FNP-Reserven !



Zum Stichtag
01.01.2014:

Wohnreserven
ca. 19.000 ha

Gewerbereserven
ca. 17.500 ha

Insgesamt
ca. 36.500 ha



Fazit

1. Aufgabe des 5 ha-Ziels aufgrund Flüchtlingssituation nicht notwendig
2. Bereits gesicherte Flächenreserven reichen aus
3. Durch gezielte Mobilisierung von Brachflächen, Baulücken und Leerständen kann Wohnungsbedarf gedeckt werden
4. Ziel: Konzept einer Nachhaltigen Wohnraumversorgung von Flüchtlingen



Handlungsansätze „Flächensparen“

- Fortbildung Klima- und Flächenmanager / Netzerkennung (bisher ca. 50 KuF ausgebildet)
- Ermittlung von Innenentwicklungspotentialen
- Beratung über Tool für Planungssituationen, wie entwickelt sich das Quartier bei einer bestimmten Planung.
- Beratung zur Aufwertung mindergenutzter Wohngebiete
- Kosten-Nutzen-Rechner (Folgekostenrechner)
- Allianz für die Fläche
- Zertifizierung von flächensparenden Kommunen
- Studie Innenentwicklung und Klimaanpassung



Handlungsansätze „Flächenrecycling“

- Anwendung Leitfaden zur Erfassung von Brachflächen (Arbeitsblatt 26 des LANUV)
- Angebot Beratung im Hinblick auf die Bewertung der erfassten Brachflächen; Maßnahmenplan des AAV zur Aufbereitung von Brachflächen (AAV)
- 19.04.2016: Erste Informationsveranstaltung für die Kommunen (LANUV in Kooperation mit AAV und MKULNV)



Handlungsansätze „Ländlicher Raum“

- NRW-Programm „Ländlicher Raum 2014 – 2020“
- Leitfaden: Herausforderungen und Entwicklungschancen für Dorfkerne und Ortsmitten in Nordrhein-Westfalen
- LEADER-Regionen, Förderung lokaler Aktionsgruppen; gezielte Vorgaben des MKULNV sind nicht zulässig
- ELER-Förderung; Ortsteile bis 10.000 EW (Förderprogramm Kleine Städte und Gemeinden)
- Positionspapier der Arge-Landentwicklung: „Integration von Migranten“, soll der ACK vorgelegt werden
- Fortschreibung Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur- und des Küstenschutzes“ =>integrierte ländliche Entwicklung, weitere Fördergelder (30 Mio. €) im Bundeshaushalt (Änderung des GAKG erforderlich)



Handlungsansätze „Holz“

- Holzhäuser können auch auf sog. Punktfundamenten errichtet werden. Bodenstruktur wird nur punktuell. Schnelle Demontage ohne die Bodenstruktur nachhaltig zu verändern oder zu zerstören (temporäre Lösung)
- Ausführung in hochwertiger Bausubstanz für höhere Wohnansprüche und qualitativer Nachnutzung
- Holzbauindustrie nur zu 70 % ausgelastet. Potential kurzfristig abrufbar.
- Aufbau innerhalb von 3-4 Monaten möglich
- Information über Internetplattform: Flüchtlingsunterkünfte aus Holz
- Beratungsangebot für Kommunen durch Landesbetrieb Wald und Holz – ausbaubar, Angebot breiter publizieren!



Handlungsansätze „Nachhaltigkeitsstrategie“

- Übernahme des 5 ha-Ziel bis zum Jahr 2020 für Begrenzung der Flächenneuanspruchnahme für Siedlung und Verkehr.
- Langfristig wird ein Netto-Null-Verbrauch angestrebt.
- Ein konkreter, an dem Bundesziel orientierter Zielwert für 2030 wird festgelegt, wenn die Zielsetzung des Bundes für 2030 (im Rahmen der neuen, für Herbst 2016 geplanten nationalen Nachhaltigkeitsstrategie) fest steht
- „Integration von Flüchtlingen“ (einschließlich deren nachhaltiger Unterbringung) sowie „nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung“ sind zudem ein wichtige Themen der Nachhaltigkeitsstrategie



Also:

OFFENSIV in die Diskussion einmischen

Kommunen AKTIV unterstützen

NACHHALTIGE Konzepte entwickeln und umsetzen

Vielleicht auch neue KREATIVE Wege gehen



Vielen Dank!